Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1929)
Heft: 13

Vorwort: Begleitwort
Autor: Freudiger

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BEGLEITWORT.

Ausmaß und Tempo des modernen Straßenverkehrs haben die Sicherheit der Straße in der letzten Zeit in ein bedenkliches Licht gerückt. Keine verkehrspolitische Auseinandersetzung geht heute vorüber, in der nicht Klage über diese oder jene Mißstände im Straßenverkehr, insbesondere gegen „rücksichtslose" Führer von Motorfahrzeugen, geführt wird. Bei nüchterner Betrachtung wird man zugeben müssen, daß für eine Stadt von der Größe Berns 758 Unfälle im Straßenverkehr in einem einzigen Jahre mit 410 verletzten Personen (davon 88 Schwerverletzten) und 13 Getöteten keine Kleinigkeit sind. Das sind erschreckende Zahlen, die den verantwortlichen Behörden die Pflicht auferlegen, zu prüfen, wie Leben und Gesundheit im Straßenverkehr zu schützen sind.

Eine eingehende und sachliche Erörterung des Problems der Sicherheit der Straße hat unter anderem eine genaue Statistik über die Verkehrsunfälle nach Zahl und Art, Zeit und Ort, sowie Unfallfolgen und Unfallverschulden zur Voraussetzung. Ohne einen solchen Überblick werden die Urteile über die Probleme des Straßenverkehrs und über die Unfallbekämpfung mehr gefühlsmäßiger Natur bleiben müssen.

Eine großzügige Durchforschung des Gesamtproblems des Straßenverkehrs erheischt indes nicht nur zuverlässige und umfassende Zahlenaufschlüsse über die Verkehrsunfälle, wie sie durch das Statistische Amt in Verbindung mit der Verkehrspolizei für Bern seit dem Jahre 1926 geboten werden, sondern auch solche über den Motorfahrzeugbestand, um die Bedeutung dieses neuzeitlichen Verkehrsmittels, das aus dem modernen Städtebild nicht mehr wegzudenken ist, erkennen zu lassen. In Bern ist es gelungen, eine Statistik der Motorfahrzeuge einzuführen, die jene über die Straßenverkehrsunfälle wertvoll ergänzen dürfte. Die Gelegenheit sei benützt, um auch an dieser Stelle der kantonalen und städtischen Polizeidirektion, die die Einführung dieser Statistiken ermöglicht hatten, öffentlich zu danken.

Die Ergebnisse der beiden Statistiken über die Unfälle im Straßenverkehr Berns in den Jahren 1926, 1927 und 1928 und den Motorfahrzeugbestand am 15. Dezember 1928, übergibt das Statistische Amt der Öffentlichkeit in der Hoffnung, dem vorliegenden Heft möge die gleich günstige Aufnahme zuteil werden, wie der Unfallstatistik des Jahres 1927 (Beiträge zur Statistik der Stadt Bern, Heft 11). Mögen die darin enthaltenen Zahlenausweise zu einer gefühlsfreien, sachlichen Beurteilung der Probleme des Straßenverkehrs beitragen helfen.

BERN, im Juni 1929.

Statistisches Amt der Stadt Bern.
Dr. Freudiger.